

DAS MINSK

KUNSTHAUS IN POTSDAM

PRESSEMITTEILUNG

Potsdam, 12. August 2026

Kabinettausstellung

DIE KERAMIKWERKSTATT VON WILFRIEDE MAAß

5. September 2026 – 7. Februar 2027

Eröffnung: 28. August 2026, 18 Uhr

Preview-Wochenende im Rahmen des Sommerfestivals MINSK LIVE:

29.–30. August 2026

Die Ausstellung im Kabinettraum des MINSK zeichnet die Geschichte der Werkstatt von Wilfriede Maaß in Ost-Berlin nach. In den 1980er-Jahren war die in der Schönfließer Straße 21 gelegene Keramikwerkstatt, die nach der Wende auch zur Galerie wurde, ein wichtiger Freiraum für nichtkonforme Kunst in der DDR. Zu sehen sind von Wilfriede Maaß geformten und von verschiedenen Künstler:innen bemalten Services, Teller, Vasen und experimentelle Keramikskulpturen. Diese Objekte aus der Sammlung von Wilfriede Maaß treten in einen Dialog mit Gemälden der 1980er und 1990er-Jahren aus der Sammlung Hasso Plattner sowie mit Leihgaben von wichtigen Akteur:innen aus dem Umfeld der Werkstatt. Der Film *Ein Zeichen sind wir, deutungslos, und haben fast die Sprache in der Fremde verloren* (1984) von Gino Hahneemann, der teils in der Keramikwerkstatt gedreht wurde und unter Beteiligung von Wilfriede Maaß entstand, rundet die Ausstellung ab.

Die Keramikwerkstatt als Ort des künstlerischen Austauschs

1980 übernahm Wilfriede Maaß (*1951, Kaltborn) die Werkstatt im Prenzlauer Berg von ihrer Schwester. Unter der Leitung von Maaß wurde die Werkstatt zu einem Ort der künstlerischen Produktion und des sozialen Miteinanders. Künstler:innen verschiedener Generationen trafen sich dort, um sich auszutauschen und etwas Geld mit dem Bemalen von Keramik zu verdienen. Die Wärme des Brennofens und die Möglichkeit, ein Telefon mit Anschluss in den Westen zu nutzen, machte die Räume zu einem beliebten Treffpunkt.

Prägende Persönlichkeiten der Keramikwerkstatt

In den Anfangsjahren war das Umfeld der Keramikwerkstatt von Absolvent:innen der Hochschule für Bildende Kunst in Dresden wie Ralf Kerbach, Cornelia Schleime, Helge Leiber und Christine Schlegel geprägt. Nach deren sukzessiver Ausreise in den Westen zwischen 1982 und 1986 suchte Maaß die Zusammenarbeit mit einer neuen

DAS MINSK

KUNSTHAUS IN POTSDAM

Generation von Künstler:innen, die vorwiegend in Berlin lebten, darunter Sabine Herrmann, Klaus Killisch und Susanne Rast. Wenige Ausnahmen wie Karla Woisnitza und Angela Hampel, die in der DDR blieben, schlugen die Brücke zwischen den Generationen.

Nach der Wende entwickelte Wilfriede Maaß zusammen mit Sabine Herrmann, Klaus Killisch und Petra Schramm die Werkstatt in eine Produzent:innengalerie. Beginnend ab 1990 wurden immer mehr Künstler:innen zu Ausstellungsteilnahmen eingeladen, sodass der Kreis um die Werkstatt stetig um weitere Persönlichkeiten wuchs. Steigende Ambitionen und bürokratische Einschränkungen führten 1995 dazu, dass die Galerie in neue Räume in der Berliner Gipsstraße umzog. Hier wurden zahlreiche außergewöhnliche Ausstellungen realisiert, darunter die berühmte von Mikael Eriksson gestaltete Sake-Bar. 1998 beendete Wilfriede Maaß ihre Tätigkeit in der Galerie und zog mit ihrer Werkstatt nach Schlemmin in Mecklenburg-Vorpommern. Heute lebt und arbeitet sie weiterhin auf dem Land.

Die Werke in der Ausstellung

Gezeigt werden Keramikobjekte von Sascha Anderson, Romen Banerjee, Mikael Eriksson, Angela Hampel, Sabine Herrmann, Uta Hünninger, MK Kaehne, Ralf Kerbach, Klaus Killisch, Helge Leiberg, Walter Libuda, Werner Liebmann, Wilfriede Maaß, Carsten Nicolai, Susanne Rast, Neo Rauch, Reinhard Sandner, Wolfram Adalbert Scheffler, Hans Scheib, Christine Schlegel, Cornelia Schleime, Petra Schramm, Christopher Simpson, Holger Stark, Gabriele Stötzer, Jan Svenungsson, Karla Woisnitza und Tanja Zimmermann. Aus der Sammlung Hasso Plattner sind Malereien von Sabine Herrmann, Ralf Kerbach, Werner Liebmann und Cornelia Schleime zu sehen neben Leihgaben von Klaus Killisch und Karla Woisnitza.

Die Ausstellung wird von Daniel Milnes kuratiert.

Mit besonderem Dank an Wilfriede Maaß, Sabine Herrmann und Klaus Killisch

DAS MINSK

KUNSTHAUS IN POTSDAM

PRESSEKONTAKT

Leitung Kommunikation und Marketing
Laura Groschopp
presse@dasmink.de

Bei Bedarf an zusätzlichen Informationen oder Bildmaterial helfen wir jederzeit gerne weiter.

WEITERE INFORMATIONEN

DAS MINSK Kunsthaus in Potsdam
Max-Planck-Straße 17
14473 Potsdam
info@dasmink.de

www.dasmink.de
Instagram: @dasmink

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich außer dienstags
Mittwoch bis Montag 10–19 Uhr

EINTRITT

Hausticket (Annemirl Bauer und Wilfriede Maaß): 10 Euro, 8 Euro ermäßigt

Kombiticket: 20 Euro, 12 Euro ermäßigt

Das Kombiticket ist für das Museum Barberini und DAS MINSK Kunsthaus in Potsdam gültig.

DAS MINSK Kunsthaus in Potsdam ist ein Projekt der Hasso Plattner Foundation. Ziel der Hasso Plattner Foundation ist es, Generationen zu bilden und zu inspirieren. Mit ihren Projekten möchte die Stiftung die digitale Souveränität Europas stärken, den Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen und unseren Planeten für künftige Generationen erhalten.

www.plattnerfoundation.org